



Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1488. (3) Nr. 22747.

C i r c u l a r e

des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach.
— Die in Folge der allerhöchsten Patente vom 29. December 1781 und 5. November 1782 bestandene Beschränkung beim Verkehre des Roheisens wird aufgehoben. — Seine k. k. Majestät haben mit der an die k. k. allg. gemeine Hofkammer unterm 20. August d. J. erfolgten allerhöchsten Entschliessung, den einverständlich mit der k. k. vereinten Hofkanzlei gestellten allerunterthänigsten Antrag: die bisher bei dem Verkehre des Roheisens in Folge des allerhöchsten Patentes vom 20. December 1781 und 5. November 1782, in Niederösterreich, Oesterreich ob der Enns, Steiermark und Illyrien bestandene Beschränkung, daß dasselbe vom Erzeuger, nämlich dem Eisenschmelzwerks-Inhaber, lediglich an die zum Zerrennen befugten Hammergewerke mit gänzlicher Ausschließung aller Zwischenhändler verkauft werden dürf., aufzuheben allergnädigst zu genehmigen geruhet. — Dieses wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretis vom 3. October l. J., Z. 25208, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 23. October 1834.
Joseph Camillo Graf v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Zeno Graf v. Saurau,
k. k. Gubernialrath.

Z. 1494. (3)

K u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß die Auflage des Provinzial-Schematismus für das Jahr 1835 auf die nämliche Art wie in den zwei letzten Jahren eingeleitet worden sei; weshalb sich die zur Anschaffung dieses Werkes Lusttragenden bei den betreffenden Bezugsobrigkeiten bis 5. December d. A. zu melden, und daselbst den Pränumerationsbetrag pr. 36 fr. C. M. für ein gebundenes Exemplar zu erlegen haben.

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1513. (2) Nr. 14380j20609.

K u n d m a c h u n g.

(Verleihung des k. k. Theaters zu Salzburg.)

Der mit der bisherigen Theater-Unternehmung bestandene Vertrag erreicht mit Ostern des nächsten Jahres sein Ende. — Es wird daher die Entreprise dieses Theaters und der Redouten neuerlich, und zwar nach Umständen auf ein oder mehrere Jahre, gegen die bei dem unterfertigten Amte einzusehenden Bedingungen hintangegeben werden. — Unternehmungslustige haben ihre dießfälligen Bewerbungen binnen zwei Monaten bei dem unterfertigten Amte zu überreichen, und sich über gutes Betragen, Fähigkeit zu einer Unternehmung dieser Art, dann über den Besitz einer angemessenen Bibliothek und Caserobe auszuweisen. — Gesuche, welchen diese Erfordernisse mangeln, werden gar nicht berücksichtigt werden. — Kaiserl. Königl. Kreisamt Salzburg den 4. November 1834.

Albert Graf Montecuccoli,
k. k. Regierungsrath und Kreishauptmann.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1511. (2) Nr. 8317.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß die über Ansuchen des Andreas Smolle, gegen Hrn. Michael Grafen Coronini v. Cronberg, pto. 1130 fl. bewilligte und mit Edict vom 25. l. M. kund gemachte öffentliche Versteigerung der auf dem Hofe Grubenbrunn befindlichen Fahrnisse auf Anlangen des Executionesführers stillzet werde.

Laibach den 18. November 1834.

Z. 1512. (2) Nr. 7983.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen des Leopold Kiesner, wider Mathias Taisel, wegen schuldigen 400 fl. in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequiten gehörigen, auf 214 fl. 35 kr. ge-

schätzen, auf der Spitalbrücke, sub Rect. Nr. 33, liegenden Kramladens gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 1. und 22. December k. J., dann 19. Jänner 1835, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieser Kramladen weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selber bei der dritten auch unter dem Schätzungsbe- trage hintangegeben werden würde. Wo übrigs den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Vertreter Dr. Zwayer einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.
Laibach am 8. November 1834.

Z. 1495. (3) Nr. 117.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Merfantil- und Wechselgerichte in Krain, wird bekannt gegeben, daß die zwischen Jacob Venier und Joseph Peroch, als offenen Gesellschaftern und Firmanten, dann Philipp Kohen und N. Levi, als stillen Gesellschaftern unter der Dita Venier & Peroch bestandene Gesellschaft der k. k. privilegierten ersten Zuckerraffinerie in Laibach aufgelöst, und die Procura des Caspar Candutsch gelöst worden sei.
Laibach den 21. October 1834.

Z. 1510. (2) Nr. 7589.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Pfarrgült Töpliz, durch den gegenwärtigen Pfarrer Ignaz Widmar, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich der zwei Darlehensscheine, a.) ddo. 28. Mai 1806, Journ. Art. 400 à 60/10 über von der Pfarrgült Töpliz, an das ständische General-Einnehmeramt im Jahre 1806 bezahltes Zwangsdarlehen pro rusticali mit 324 fl. 40 3/4 kr. und pro dominicali mit 86 fl. 48 1/4 kr., b.) ddo. 29. August 1809, Journ. Art. 192 à 60/10 über im Jahre 1809 von der nämlichen Gült in den nämlichen zwei Beträgen erlegtes Zwangsdarlehen, respective hinsichtlich der pro rusticali bezahlten zwei Posten, jeden pr. 324 fl. 40 3/4 kr. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte zwei Darlehensscheine aus was immer für einem Rechtsgrunde An-

sprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Pfarrgült Töpliz, die obgedachten Darlehensscheine nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos werden erklärt werden.

Laibach den 25. October 1834.

Z. 1487. (3) Nr. 7776.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte auf Ansuchen des Matthäus Klobus, wider Helena, verwitwete Kitaine, wegen schuldiger 101 fl. 52 kr., in die öffentliche Versteigerung des, der Exquirten gehörigen, auf 835 fl. 20 kr. geschätzten, der fürstbischöflichen Pfalz Laibach, sub Urb. Nr. 1 zinsbaren, in der St. Peters-Vorstadt, sub Conf. Nr. 45 liegenden Hauses, wie auch der gegnerischen, in die Pfändung gezogenen, auf 31 fl. 53 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Versteigerung des Hauses drei Termine, und zwar: auf den 15. December 1834, dann 19. Jänner und 16. Februar 1835, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte, zur Versteigerung der Fahrnisse aber in dem gegnerischen Hause, die Tage auf den 20. November, 3. und 17. December d. J., in den gewöhnlichen Vor- und nachmittägigen Stunden mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus wie auch die Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbe- trag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbe- trage hintangegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bei dem Executionsführer Matthäus Klobus einzusehen, und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 31. October 1834.

NB. In Folge hohen k. k. Stadt- und Landrechtlichen Beschlusses vom 19. November 1834, Z. 8382, hat es von dieser Feilbietung abzukommen.
Laibach am 19. November 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1505. (1) Nr. 1025.

Straßen- Bau- Licitation.

Hinsichtlich der Beistellung der auf Unterhaltung der Klagenfurter, Wurzner und Ranker Commercial-Straße, wie auch auf Verstärkung der Schotterdecke an der zuerst benannten Straße in der Strecke von der Nikolai-Kirche bis zur Krainburger Savebrücke, mit Verordnungen der löbl. k. k. illyr. Landes-Bau-Direction, a. vom 2. 9. November, Nr. 2898, b. vom 25. October, erhalten am 12. November, Nr. 2811, c. vom 10. 11. 16. November 1834, Nr. 3034, für das Baujahr 1835 bewilligten Material-Quantitäten, werden die vorgeschriebenen Minuendo-Licitationen an nachstehenden Tagen und bei nachbenannten löblichen Bezirksobrigkeiten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in nachfolgender Ordnung stattfinden, und zwar:

a.) am 9. December 1834, bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Michelstetten zu Krainburg, hinsichtlich der Beistellung von 2732 Materialhäufen, à 40 Cubikfuß aus eilf Materialbrüchen, für die Strecke der Klagenfurter Straße von Nr. IV bis VIII $\frac{1}{4}$, als gewöhnliches Conservations-Erforderniß, ohne Einbettung, im Betrage von

b.) am nämlichen Tage und bei ebenderselben Bezirksobrigkeit, hinsichtlich der Beistellung von 2819 Materialhäufen, à 40 Cubikfuß, aus acht Materialbrüchen, zur Verstärkung der Schotterdecke an der Klagenfurter Straße von Nr. IV bis VI $\frac{1}{4}$, sammt der Einbettung, im Betrage von

c.) am 10. December 1834 bei der löblichen Bezirks-Expositur zu Neumarkt, hinsichtlich der Beistellung von 2393 Materialhäufen, à 40 Cubikfuß, aus 17 Materialbrüchen, für die Strecke der Klagenfurter Straße von Nr. VIII $\frac{1}{4}$ bis zur Gränze Kärntens am Loiblsber-

Fürtrag

Betrag	
fl.	kr.
4009	10
4868	41
8877	51

Uebertrag
ge als gewöhnliches Conservations-Erforderniß, ohne Einbettung, im Betrage von

d.) am 11. December 1834 bei der löbl. vereinten Bezirksobrigkeit zu Radmannsdorf, hinsichtlich der Beistellung von 1162 Materialhäufen, à 40 Cubikfuß, aus eilf Materialplätzen für die Strecke der Wurzner Straße von Nr. O bis VI, als gewöhnliches Conservations-Erforderniß, ohne Einbettung, im Betrage von

e.) am 13. December 1834, bei der löblichen Bezirksobrigkeit Weisfenfels zu Kronau, hinsichtlich der Beistellung von 981 Materialhäufen, à 40 Cubikfuß, aus achtzehn Materialbrüchen, für die Strecke der Wurzner Straße von Nr. VI bis zur Gränze Kärntens, als gewöhnliches Conservations-Erforderniß, ohne Einbettung, im Betrage von

f.) am 15. December 1834, bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Michelstetten zu Krainburg, hinsichtlich der Beistellung von 666 Materialhäufen, à 40 Cubikfuß, aus neunzehn Materialbrüchen für die Ranker Straße von Nr. O bis zur Gränze Kärntens, als gewöhnliches Conservations-Erforderniß, ohne Einbettung, im Betrage von

Zusammen

Betrag	
fl.	kr.
8877	51
3284	38
1536	38
1172	30
638	2
15509	39

Diese Materialquantitäten werden schotterbruchweise, d. h. aus jedem Materialplatze für sich ausgedoten werden, und die Licitanten sind gehalten, ein 5 o/o Badium baar, im Erstehungs-falle aber eine 10 o/o Caution, entweder ebenfalls baar, oder mittelst verzinslicher Staatspapiere zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen. Angebote werden auch mittelst gehörig qualifizirter, von dem Aussteller deutlich gefertigter, mit der entsprechenden Caution geschlich

versehener schriftlicher Offerte, denen jedoch die Bejahung der vollkommenen Kenntniß der Bedingnisse beizufügen ist, angenommen.

Die übrigen Bedingnisse nebst den Detail-Bau-Devisen wollen hieramts täglich, und an Licitationstagen bei den benannten löbl. Bezirksobrigkeiten eingesehen werden.

K. K. Straßenbau-Commissariat Krainburg am 16. November 1834.

3. 1504. (3) Exh. Nr. 1021. Straßenbau = Licitation.

Von Seite des Krainburger Straßens-Commissariates wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit Decret der löbl. k. k. illyrischen Landesbau-Direction vom 10. 16. November d. J., Nr. 2996, angeordnete Minuendo-Licitation über die mit hohem Subernial-Decrete vom 31. October d. J., Nr. 23335, im Betrage von 455 fl. 14 1/2 kr. bewilligte Versicherung der gefährdeten Strecke der Ranker Straße am Koblza-Berge mittelst Herstellung der hölzernen Ringelwände, eines Mauerwerks und der Bepflanzung der Bergabdrücke bei der löbl. k. k. Bezirksobrigkeit Mischelstetten zu Krainburg auf den 26. November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ausgeschrieben wird, wozu man Uebernahmestellige mit dem Besatze einladet, daß der Versicherungsbau gegenstandsweise ausgebaut, und der Ersteller gehalten wird, nebst dem 5 o/o Badium auch noch eine 10 o/o Caution baar oder mittelst verzinnten Staatspapiere zu erlegen, und mit derselben für den erstandenen Bau durch ein ganzes Jahr zu haften. — Angebote werden auch mittelst versiegelten, mit der Caution beschwerten Offerten, in welchen die Versicherung der vollkommenen Kenntniß der Licitationsbedingnisse enthalten sein muß, angenommen. — Die weiteren Bedingnisse nebst den Bauplänen und Bau-Devisen können bei diesem Straßenbau-Commissariate täglich eingesehen werden. — Krainburg am 16. November 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1521. (1)
Der Bleiberger Gewerkschafts-Verein für den Blei-Verkehr, welcher sich durch Vertrag vom 28. August d. J. vereinigt, durch Verordnung des hochlöblichen k. k. illyrischen Landes-Guberniums, ddo. 25. October d. J., Nr. 23495, die Genehmigung seiner Firma erhalten, und in Folge Bewilligung des hohen k. k. k. k. Stadt- und Landrechts, als Merkantil- und Wechsel-

selgericht, ddo. 5. November d. J., Nr. 6712, die Protocollirung der Vereins-Firma ordnungsmäßig bewirkt hat, bringt hiemit den Beginn seiner Wirksamkeit zur öffentlichen Kenntniß, und indem er sich der Handelswelt für den Absatz seiner Erzeugnisse empfiehlt, bezieht er sich auf die unter einem mit hoher Censur des k. k. Merkantil- und Wechselgerichts ergehenden Oblatorien.

Bleiberg am 14. November 1834.

3. 1501. (3)

N a c h r i c h t.

Es ist eine Herrschaft in Krain gegen billige Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht sich an den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Wurzbach, in den gewöhnlichen Amtsstunden, persönlich oder in portofreien Briefen zu verwenden.

Laibach den 17. November 1834.

3. 1508. (2)

Bücher = Verkauf = Anzeige.

In dem Hause Nr. 2, in der St. Peteri-Vorstadt, 1. Stockwerk, sind nachstehende Bücher um die beigesezten Preise käuflich hint anzugeben:

Bertuch's Bilderbuch mit 500 illuminirten Kupfern, und deutschem und französischem Text. 10 Bände. Wien, 1801 — 1807, in Halbfranzband. 12 fl.

Geusau, Geschichte der römischen Kaiser mit ihren Bildnissen. 5 Bände. Wien, 1804 — 1808, in Halbfranzband. 3 fl.

Spalart, Versuch über das Costüm der vorzüglichsten Völker des Alterthums, des Mittelalters und der neuesten Zeiten. 2 Abtheilungen in 11 Bänden Text, 5 Hefen illuminirten Kupfern und 1 Heft Beschreibung der Kupfer. Wien, 1796 — 1811. 15 fl.

Die vier Jahreszeiten in bildlichen und erzählenden Darstellungen, mit illuminirten Kupfern für 12 Monate, in 3 Bänden, Leipzig, 1800. 3 fl.

Allgemeine deutsche Gartenzeitung von der Frauendorfer Garten-Gesellschaft. 1., 2., 3. und 4. Jahrgang. Passau, 1823 — 1826. 4 Bände, Heft 3 fl.

Jünke, Naturgeschichte und Technologie. 7 Bände. Wien, 1800, Heft geb. 2 fl.

Nouveau Dictionnaire franç. allem. et allem. franç. 2 tom. Strassbourg. 3 fl.

Alle Werke sind gut conservirt.

Gubernial = Verlautbarungen.

3. 1483.

Nr. 21114/2176.

K u n d m a c h u n g

mehrerer neuerdings verliehener Privilegien. — Die allgemeine Hofkammer hat am 21. Juli, dann am 8. und 25. August l. J., folgende ausschließende Privilegien, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 31. März 1832, zu verleihen befunden, und zwar:

- 1.) Dem Johann Wirag, Maurer-Polier, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 791, für die Dauer von einem Jahr, auf die Erfindung eines Wassers zur Vertilgung der Wanzen, welches auch die Eier und Brut derselben gänzlich zerstöre, und nach den bereits mehrmals damit angestellten Versuchen seine Wirkung sehr schnell mache. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. Die medicinische Facultät hat gegen die Anwendung dieses Wassers keine Bedenken erhoben. — 2.) Dem Gottlieb Soell, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 360, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung an den Abdampfungs-Apparaten, wobei mittelst einer einfachen wenig kostspieligen Vorrichtung in niedriger Temperatur abgedampft, ausgetrocknet, die schnelle Abkühlung heißer Flüssigkeiten ohne Zutritt der atmosphärischen Luft bewirkt, die Abdampfung mit Zutritt warmer Luft noch mehr beschleunigt, und der dabei nach ganz neuer Art gebaute Condensator, welcher selbst bei hoher Temperatur sehr wenig, außerdem aber gar kein Kühlwasser erfordere, leicht gereinigt und verzinnt werden, ja selbst aus Glas verfertigt seyn könne. Für Zuckersiedereien sei im Vacuum-Kessel ein sich mechanisch bewegender Rührer angebracht, wodurch man die Dichte der Flüssigkeit erkennen, und das starke Aufsteigen derselben verhindern könne, wodurch auch der aufsteigende Schaum größtentheils gesammelt werde. Der Dampfessel sei mit einer neuen Regulirung versehen, durch deren Zuverlässigkeit der Gefahr des Zerspringens ganz sicher abgeholfen, und nach Erforderniß die genaue Bestimmung eines gleichen Druckes des Dampfes nach der Atmosphäre möglich sei. — Diese Erfindung erscheine besonders vortheilhaft und nützlich für Zucker-Raffinerien, Branntweimbrennereien, Diebdauereien, Salzsiedereien u. s. w., so wie die Anwendung derselben als eine Gebläsevorrichtung für Feuerarbeiter sich vortheilhaft zeige. — In

Sicherheitsrückichten ist gegen den Privilegien-Gegenstand kein Bedenken erhoben worden. — 3.) Dem Louis von Orst, Fabrik-Inhaber von Heilbron in Württemberg, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 464, für die Dauer von fünf Jahren (in England auf 14 Jahre patentirt), auf die Erfindung, geschlossene Feuer mit erhitzter Luft ohne Gebläse oder Ventilationen zu speisen, und zu Erhitzung dieser Luft die verlorne Wärme zu verwenden. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. In Sicherheitsrückichten wurde gegen den Privilegien-Gegenstand kein Bedenken erhoben. Der Fremden-Revers liegt bei, und die Polizei-Oberdirection findet gegen die Person des Privilegiums-Werbers keinen Anstand. — 4.) Dem Anton Knobloch, Tischlergeselle, wohnhaft in Wien, Vorstadt St. Ulrich Nr. 70, für die Dauer von einem Jahr, auf die Erfindung an allen Meublen die feinsten Zeichnungen, Portraits und Schriften auf Gold, Silber und Metall, mittelst einer gestochenen Stahlplatte auf eine leichte, geschwinde und dauerhafte Art um billige Preise durch Hülfe einer Presse anzubringen. — 5.) Dem Joseph Schleindl, bürgerl. Seifensieder, wohnhaft in Linz, Nr. 257, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung der Kerzenguß-Apparate, wodurch a) in demselben Zeitraume, welcher bisher zum Gusse einer Kerze erforderlich ist, 100 bis 300 Stück, und bei ausgedehnter Fabrication auch 500 Stück auf ein Mal gegossen werden, und hierbei an Zeit, Bequemlichkeit und Reinlichkeit gewonnen werde, und b) die zinnerne Kerzenform in der Art verbessert sei, daß die Kerzen selbst bei grosser Kälte nicht springen. — 6.) Dem Joseph Caspar und Georg Munk, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Vorstadt, Grund Margarethen Nr. 159, für die Dauer von einem Jahr, auf die Erfindung eines Regulators der Seidenbandmacher-Stühle, welcher mit einem Verticalpendikel versehen und so beschaffen sei, daß das Band keines Gewichtes bedürfe, der Erzeuger jedoch nach Belieben die Dichte oder Leichtigkeit des Gewebes augenblicklich umändern könne, weil sich das Band von selbst aufschlage, wobei an Seide und an Zeit erspart werde. — 7.) Dem Joseph Ferdinand Pöslauer, bürgerl. Handelsmann, wohnhaft in Prag, N. C. 4161, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, durch eine Dampfmaschinen-Vorrichtung die Federkiele zuzurichten, wodurch sie

nicht nur alle bisher wahrgenommene Mängel verlieren, sondern selbst ein gefälliges Außere gewinnen können, eine vollständige Gleichförmigkeit durch den Maschinenzug erhalten, vor Antengung oder Verbrennung verwahrt werden, bis zum Schafte ohne abweichende Sprünge zugeschnitten und verbraucht, und nebst ihrer Dauerhaftigkeit auch mit Verzierungen, nämlich: Goldkreifen und Namenszügen im eleganten Farbenspiele, sowohl am Riele als an der Fahne versehen werden können. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 8.) Dem Johann Daun, Schuhmachergesell, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 774, für die Dauer von einem Jahr, auf die Erfindung und Verbesserung der bereits privilegirten Sabots oder Galkoschen für Herren und Damen, wodurch dieselben an Geschmack, Wohlfeilheit und Dauerhaftigkeit gewinnen, indem sie 1) durch die eigends dazu genommene passende Holzgattung viel leichter und dennoch sehr fest gemacht werden; 2) die Form des besonders starken Afterleders so eingerichtet sei, daß das Aufschneiden des Straßenkothes ganz beseitigt werde; ferner 3) die Sohlen bloß aus einem Stücke und aus einer hölzernen Chantere bestehen, wodurch das öftere Verlieren der bisher angebracht gewesenen Schrauben und das Eindringen von Roth, Steinen und Sand verhindert werde, endlich 4) diese Sabots auf zehnerlei Art verfertigt werden können, welche ungeachtet ihrer verschiedenartigen Form alle genannten Vorzüge vereinigen. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 9.) Dem Eduard Buschmann, Instrumenten Fabrikant, wohnhaft in Berlin, durch den k. k. Hofagenten und Nieder-Österr. Regierungsrath Joseph Sonnleithner, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines neuen Tasten-Instruments, Terpodion genannt, dessen Töne durch hölzerne und metallene Stäbe erzeugt werden. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. Der Fremden-Revers liegt bei, und die Polizei-Oberdirection findet gegen die Person des Privilegiums-Berbers keinen Anstand. — 10.) Der Anna Beyshowes, Bürgeres-Ehegattin, wohnhaft in Prag, Nr. 9521, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in Erzeugung der Männer-Cravaten, wobei dieselben an Elasticität und geschmackvoller Form gewinnen, ein gefälliges Außeres durch die auf einer eigenen Vorrichtung beruhende Densität (Festigkeit der Inlage) erhalten, wodurch das sonst so häufige Brechen und Ueberschlagen, so wie jedes Abbleiben vom Halse vermieden werde, und diese Cravaten vorzüglich

bei Uniform-Anzügen eine wohlfeile und bequeme Anwendung finden. — 11.) Dem Ferdinand Leicht, bürgerl. Uhrmacher, bereiteter Schächmeister des k. k. Oberst-Hofmarschall-Amtes, des k. k. Landrechtes und des hiesigen Magistrats, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 689, für die Dauer von einem Jahr, auf die Erfindung eines Weckers, auf den man jede Sacluhr legen oder ein eigenes Uhrwerk feststellen könne, wobei die Richtung auf die Zeit, zu welcher der Wecker ablaufen soll, nicht durch die Uhr, sondern durch den Wecker geschehe, welche Einrichtung so einfach und bequem sei, daß dieselbe Jedermann leicht gebrauchen, und das Ganze bei sich in der Tasche führen könne. — 12.) Dem Johann Lazarowitsch, Kleidermacher, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 691, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in Verfertigung der Männerkleidung, nämlich: Erfindung, sogenannte geometrische Männerkleider aus einem Stücke im Ganzen (mit Ausnahme der Aermel) zu verfertigen, wobei 1) man an Tuch erspare, 2) sehr wenige Nähte angebracht werden, das Tuch sich daher nicht so leicht abstoße und weißlich werde, sondern länger dauere, 3) so gestaltete Kleider elegant, in jeder den Körper wohl bildenden Form nach Wunsch verfertigt werden können, 4) auf diese neue Art das Tuch aus dem Ganzen bestehend in seiner gleichen Lage verbleibe, und einen gleichen Spie gel (Glanz) behalte, 5) durch die bei der Anfertigung solcher Kleider verminderte Arbeit auch billigere Preise erzielt werden; dann Verbesserung, a) Hemdkleider zu verfertigen, bei denen die Hosenträger gänzlich entbehrt, mithin die Hemden nicht abgenützt werden, und welche wohlpassend anliegen, ohne zu belästigen, und b) Gilets gleichfalls auf obige Weise zu verfertigen, die sich jeder Form des Körpers gefällig anschließen, ohne denselben zu beschweren. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 13.) Dem Samuel Weisner, Claviermachergesell, wohnhaft in Wien, Vorstadt, Grundhugelbrunn Nr. 2, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung an dem Quer-Fortepiano, wobei die Saiten nicht wie bei den gewöhnlichen Quer-Clavieren durchgehend in einer schiefen Richtung, sondern von der Mitte beiläufig an, nach dem Discant zu, in Flügelrichtung angebracht sind, durch welche Koezung der Saiten eine reinere, leichtere und anhaltendere Stimmung, eine größere Dauerhaftigkeit des ganzen Instruments, ferner durch einen eigenen mit dem Haupt-Resonanzboden in Verbindung stehenden halben

Resonanzboden, worauf der Steg der Quers-
Besaitung angebracht ist, auch ein eigener ac-
sangvollerer und stärkerer Ton erzielt wird. —
14.) Dem Carl Kaufmann, besuater Speng-
ler, wohnhaft in Wien, Vorstadt Mariahilf
Nr. 45, für die Dauer von zwei Jahren,
auf die Erfindung einer Blasmachine, wel-
che die Blasbälge ganz entbehrlich mache, in-
dem diese aus einem einfachen Mechanismus
bestehende Vorrichtung von selbst fort blase,
nach Verhältnis ihrer Größe in der Hälfte
Zeit eben so viel Wirkung, als die bisher-
gen Blasbälge hervor bringe, und nicht so
leicht einer Reparatur unterliege. — Die Ge-
heimhaltung wurde angefordert. — 15.) Dem
Blasius Höfel, k. k. Professor in der Neu-
städter Militär-Academie, Kupferstecher und
Xylograph, wohnhaft in Wiener Neustadt,
für die Dauer von zwei Jahren, auf die Er-
findung, alle erhabenen oder vertieften Ar-
beiten, nämlich: Münzen, Gemmen, Siegel,
Haut- und Basreliefs, Schnitzwerke aus
Elfenbein, Holz, oder aus was immer für
Stoffen, auf Stahl, Kupfer oder Stein, wie
auch auf andere Metalle und Metall Com-
positionen so zu übertragen, daß solche gleich ge-
stochenen Platten auf Papier oder andere ge-
eignete Stoffe durch die gewöhnlichen Druck-
kerpressen, als vollkommen nach optischen Re-
geln ausgeführte Kunstarbeiten, mit verschie-
denen Farben, abgedruckt werden können.
— Die Geheimhaltung wurde angefordert. —
16.) Der Sophie Heimann, Fabriks-Inhaber-
inn, wohnhaft in Gumpoldskirchen, durch
ihren Vater Moses Heimann, Handelsmann
aus Mailand, wohnhaft in Wien, Stadt
Nr. 580, für die Dauer von fünf Jahren,
auf die Verbesserung in der Verfertigung der
Presspäne und des Papiers aus dem gemeinen
Schilfrohre unter Anwendung neuer techni-
scher Apparate. — 17.) Dem Johann Ni-
colaus Weingärtner, bürgerl. Seidenzeug-Fa-
brikant, wohnhaft in Wien, Vorstadt, Grund
Nikolsdorf Nr. 46, für die Dauer von fünf
Jahren, auf die Erfindung im Gebiete der
Weberei, wonach man mittelst einer besonde-
ren vom Mechanismus des Webestuhles un-
abhängigen Vorrichtung im Stande sei, Na-
men, Zahlen, Zeichen und dergleichen, wie sie
zur Markirung oder Privat-Bezeichnung der
verschiedenen Seiden-, Wollen- und Leinen-
Waaren gebraucht werden, auf eine einfache
Weise einzuweben. — Die Geheimhaltung
wurde angefordert. — Dieses wird in Gemäß-
heit der dießfälligen hohen Hofkanzlei-Eröff-

nungen vom 30. Juli, 17. August und 6.
September l. J., Zahlen 19743, 21325 und
22937, hiemit zu Jedermanns Wissenschaft
bekannt gemacht. — Vom k. k. kaiserlichen
Subernium, Laibach am 4. October 1834.
Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrath.

Johann Schnediß,
k. k. Subernialrath u. Protomedicus.

Z. 1516. (1) Nr. 24327J20462.
AVVISO.

Essendo vacanti i posti dell' Ispetto-
re nello Spedale di Trieste al quale va
annesso un' annuo Soldo di fiorini 800,
ed il quartiere in natura, e del Control-
lore presso il sudetto Ospedale, a cui va
annesso il Salario di fiorini 500 annui e
l' abitazione franca, viene col presente av-
viso aperto il concorso pel rimpiazzamen-
to dei detti impieghi fino ai 25 Decem-
bre p. v. — Gli aspiranti dovranno per-
ciò entro il detto termine presentare a
questo Governo le loro Suppliche, legiti-
mando nelle medesime oltre l' indicazione
della loro età, patria luogo di nascita,
condizione e religione, stato — a.) la lo-
ro condotta morale, — b.) la loro capaci-
tà specialmente nella contabilità, — c.) il
possesto della lingua tedesca, italiana, cra-
nolina, od un altro idioma slavo, — d.)
i servigj finora prestati, — e.) gli sudj fat-
ti, i meriti che si fossero acquistati, e fi-
nalmente, — f.) dimostreranno la possibi-
lità di prestare la cauzione prescritta pel
posto d' Inspettore con fior. 800 e per
quello del Controllore con fior. 400. —
Dicchiareranno infine se, ed in qual grado
di parentela o d' affinità congiunti siano
cogli altri impiegati del Magistrato della
città di Trieste e dello Spedale. — Trie-
ste li 11 Ottobre 1834.

GIUSEPPE KOCH,
i. r. Segretario Governiale.

3. 1522. (1) Nr. 2864.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung
Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sei
über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Buttaen-
hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, als Ver-
treter der Erbschaftlichen Erben, mit Bescheid vom
19. d. M., die executive Feilbietung der, dem
Schuldner Michael Lampisch gehörigen, der fürst-
bischöflichen Pfalz Laibach, sub Rect. Nr. 229 dienst-

baren, auf 1054 fl. 45 kr. bewertheten ganzen Kaufrechtsbube zu Udmath, sammt den auf 88 fl. 48 kr. geschätzten todt und lebenden Fahrnisse bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagsabungen auf den 22. December 1. J., 23. Jänner und 23. Februar 1835, jedesmal früh 10 Uhr, in Loco der Realität zu Udmath mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über die Schätzung, bei der dritten Feilbietungs-Tagsabung aber auch unter derselben werden hintangegeben werden.

Die dießfälligen Licitationsovernanisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 19. November 1834.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's
Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr.
221, wird Pränumeration angenommen auf
das

Bilder = Magazin

für

allgemeine Weltkunde,

22ste Lieferung.

Inhalt: Kurze Geschichte und Schilderung des von Rodil am 17. August d. J. zerstörten basilischen Klosters Arancaga. — Die Vasken. (Zweiter Artikel) — Das Neueste von den Nil-Geirri's. — Der junge hinduische Dichter in englischer Sprache, Kōsiprasad Ghosh. —

Erklärung der Stahlstiche:

Tagliari. Messina. Taormina.

Auch diese Lieferung (die vierte in der neuen Pränumerations-Serie von 18 Lieferungen, jede mit 2 bis 3 prächtigen Stahlstichen) wird das unermüdete Bestreben der Redaction darthun, ihre topographischen und ethnographischen Darstellungen den Zeitereignissen anzuschließen, um ihnen nächst der wissenschaftlichen Gründlichkeit und Quellsengenaugigkeit zugleich die Frische des Augenblicks zu verleihen. Wo irgend im Orient wie im Occident und in der westlichen Hemisphäre eine Gegend, ein Ort, eine Völkerschaft aus dem Dunkel aufstauhen, und zum ersten Mal oder aus Neu in den großen Kreis der Welt- und Zeitgeschichte eintreten, werden interessante Mittheilungen darüber geliefert, welche die Redaction nicht anderen Zeitschriften entlehnt, sondern aus den neuesten Quellen jener Reise- und Prachtwerke schöpft, die ihr in seltener Anzahl zu Gebote stehen. Noch kann man auf das ganze Werk in 36 Lieferungen mit eben so vielen meisterschast gestochenen Stahlplatten,

worauf 90 — 100 Ansichten

der Merkwürdigkeiten aus allen Welttheilen

sich befinden, mit 8 fl. C. M. in obiger Buchhandlung pränumeriren, und die bereits erschienenen 23 Lieferungen sogleich in Empfang nehmen.

Auch ist noch zu haben:

Irische und romantische

Diätungen

Hugo's vom Schwarzhale.

Groß 12. (318 Seiten stark) in nettem Umschlage.
brosh. 1 fl.

Ferner:

Kleinert, der Spiegel des Anstandes, oder einfache Belehrung, wie man sich nach den Begriffen und Gewohnheiten der gebildeten und eleganten Welt in allen Lebensverhältnissen zu betragen hat, um für sein gebildet zu gelten, sich ohne Zwang in jedem Kreise zu bewegen, und durch Unmuth des Umganges sich und Andern das Leben zu verschönern. 8. geb. 24 kr.

Krickel's, Ad. Jos, Wanderungen durch einen großen Theil von Mähren, preussisch Schlesien, fast ganz Böhmen, und einen kleinen Theil von Oestreich ob und unter der Enns. Unternommen im Jahre 1832, und geschildert in wissenschaftlicher und gemeinnütziger Hinsicht. 8. geb. 1 fl.

Witting, Dr. E., Grundzüge der Chemie, mit besonderer Berücksichtigung der Pharmacie und Medicin, so wie der allgemeinen naturhistorischen Verhältnisse überhaupt. Zum Gebrauche für Pharmaceuten, Mediciner, Fabrikanten und für jeden Gebildeten erläutert und populär dargestellt. Erster Band mit 10 Steindrucktafeln. Sauber geb. 8. 3 fl. 45 kr.

Biblia sacra vulgatae editionis, Sixti V. et Clementis VIII. Pont. Max. Auctoritate recognita, cum indicibus etiam plantinianis. Editio nova notis chronologicis, historicis et geographicis illustrata, juxta editionem parisiensem Antonii Vitré, nunc ordinante celsissimo ac reverendissimo domino Bernardo Galura. Pars veteris testamenti prior. 1 fl. 20 kr.

Neue Erfahrungen und Ansichten über die Cometen, deren Bild und Schweise überhaupt, dann insbesondere über den unserer Erde im Herbst 1835 wieder nahe kommenden merkwürdigen Appian'schen Cometen und über dessen Einfluß auf die Witterung. 8. geb. 24 kr.

Modena, Carl Graf, populäre Anleitung über die Bohrung und Verfertigung der sogenannten artesischen Brunnen für Techniker und Nicht-Techniker, wodurch Jedermann in den Stand versetzt wird, bloß mittelst Leitung eines gewöhnlichen Brunnenmeisters ohne großen Zeit- und Kostenaufwand derlei Brunnen auch selbst herzustellen zu können. Auf practische Erfahrung gegründet. Mit vier Kupfertafeln. 8. geb. 24 kr.